

# Bildungsplan Baden-Württemberg

## Realschule PLUS Klasse 10 – Aspekte literarischer Bildung

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

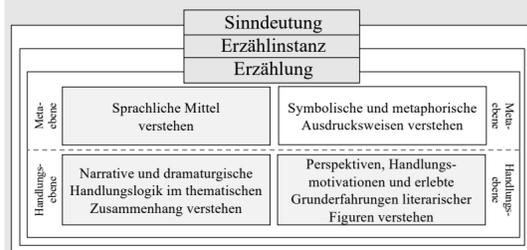
#### Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 2

primär affektiv	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
emotiv/motivational	Fachbegriffe wesentliche Textenelemente kennen!	Unter Verwendung von Fachbegriffen wesentliche Elemente von Texten (Erzählperspektive, Figuren-, Raum-, Zeitdarstellung, Konfliktverlauf) sowie Zusammenhänge zwischen Texten, Entstehungszeiten und Autorenbiografien an Beispielen aus der Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts (u.a. an einem Text eines Literatur-nobelpreisträgers) beschreiben	
	Typische Merkmale expressionistischer Lyrik an ausgewählten Themen-schwerpunkten kennen!	Typische Merkmale expressionistischer Lyrik an ausgewählten Themen-schwerpunkten beschreiben und sie in Beziehung zu eigenem Erleben (z.B. Befürchtungen oder bedrohlich empfundene aktuelle Entwicklungen) sowie zu literarischen Texten der Gegenwart (z.B. Entfremdung in der virtuellen Welt bzw. in der Arbeitswelt) setzen	
	Aufführung eines dramatischen Werks kennen!	Interpretierend Mittel und Ziele politischer Lyrik (auch Liedtexte) im historischen Kontext vergleichen	

Die Aufführung eines dramatischen Werks (ggf. auch als Hör-, Fernsehspiel oder filmische Aufzeichnung einer Inszenierung) bewerten, indem eine persönliche Stellungnahme abgegeben und dabei eigene Wertmaßstäbe offengelegt werden	Vielfältige Lesererfahrungen (z.B. durch eine Buchvorstellung), darunter mindestens eines Ganzschrift eines bedeutenden Autors bzw. einer Autorin des 20. oder 21. Jahrhunderts sowie weitere Werke (z.B. Jugendliteratur, Werke europäischer Schriftsteller/-innen, interkulturelle Literatur) in Auszügen oder als Inhalts-zusammenfassungen dokumentieren	Auch anspruchsvolleren kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen entnehmen, diese vergleichen und prüfen und sie zur argumentativen Unterstützung und zur Verdeutlichung ihrer Haltungen und Aussagen in eigenen Texten nutzen	Die neueren Medien (v.a. das Internet, soziale Netzwerke) selbstständig und in verantwortlicher Weise nutzen, um mithilfe geeigneter Suchstrategien Informationen zu gewinnen, sie im Hinblick auf deren Intentionen und Wirkungen zu bewerten und sie ggf. selbst gestalterisch einzusetzen
Mithilfe der aus Texten gewonnenen Informationen begründete Schlussfolgerungen ziehen, diese mit der eigenen Position vergleichen und bewerten		Journalistische Textsorten (Nachricht, Bericht) nutzen	Unterschiedliche Medien gezielt zur Ideenfindung und Planung sowie für den eigenen Lernprozess einsetzen und sie für kooperative Lernformen (z.B. Partnerinterview, Placemat u.a.) nutzen

**Impressum**  
 Prof. Dr. Jan M. Boelmann & Dr. Lisa König  
 Pädagogische Hochschule Freiburg | Kunzenweg 21 | D-79117 Freiburg  
 Weitere Unterlagen, Materialien und Informationen zum BOLIVE-Modell von Boelmann, König & Klossek unter <http://www.bolive.de>

### Literarische Kompetenzen



#### Schwerpunkte bei den Grundkompetenzen

- Handlungsverstehen:** unter Verwendung von Fachbegriffen wesentliche Elemente von Texten (Erzählperspektive, Figuren-, Raum-, Zeitdarstellung, Konfliktverlauf) sowie Zusammenhänge zwischen Texten, Entstehungszeiten und Autorenbiografien an Beispielen aus der Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts (u.a. an einem Text eines Literatur-nobelpreisträgers) beschreiben
- Figurenverstehen:** unter Verwendung von Fachbegriffen wesentliche Elemente von Texten (Erzählperspektive, Figuren-, Raum-, Zeitdarstellung, Konfliktverlauf) sowie Zusammenhänge zwischen Texten, Entstehungszeiten und Autorenbiografien an Beispielen aus der Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts (u.a. an einem Text eines Literatur-nobelpreisträgers) beschreiben
- Metaphem- und Symbolverstehen:** unter Verwendung von Fachbegriffen wesentliche Elemente von Texten (Erzählperspektive, Figuren-, Raum-, Zeitdarstellung, Konfliktverlauf) sowie Zusammenhänge zwischen Texten, Entstehungszeiten und Autorenbiografien an Beispielen aus der Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts (u.a. an einem Text eines Literatur-nobelpreisträgers) beschreiben
- Sprachliche Mittel verstehen:** unter Verwendung von Fachbegriffen wesentliche Elemente von Texten (Erzählperspektive, Figuren-, Raum-, Zeitdarstellung, Konfliktverlauf) sowie Zusammenhänge zwischen Texten, Entstehungszeiten und Autorenbiografien an Beispielen aus der Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts (u.a. an einem Text eines Literatur-nobelpreisträgers) beschreiben
- Sinndeutung:** unter Verwendung von Fachbegriffen wesentliche Elemente von Texten (Erzählperspektive, Figuren-, Raum-, Zeitdarstellung, Konfliktverlauf) sowie Zusammenhänge zwischen Texten, Entstehungszeiten und Autorenbiografien an Beispielen aus der Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts (u.a. an einem Text eines Literatur-nobelpreisträgers) beschreiben

- Sinndeutung:** die Möglichkeiten des szenischen Spiels nutzen, um literarische Texte künstlerisch (ggf. auch digital) umzusetzen, sie zu interpretieren (z.B. Handlungsmotive erkennen, Denkweisen nachvollziehen, Wertungen vornehmen) bzw. weiterzuentwickeln sowie eigene Deutungen darzustellen, eigene Wertvorstellungen zu überdenken und zu vermitteln
- Sinndeutung:** selbstständig aus umfangreichen Text- und Materialgrundlagen exzerpieren und zur Untermuerung und Veranschaulichung ihrer Aussagen zweckmäßige Textbelege nutzen, die sie in der erforderlichen sprachlichen Form und ggf. unter Angabe der Quelle in eigene Texte einfügen
- Sinndeutung:** selbstständig den Inhalt, die vorherrschende Textfunktion bzw. Textsorte und – ausgehend von textbezogenen Fragestellungen – weitere Besonderheiten pragmatischer und literarischer Texte (z.B. Figurenkonstellationen, textsortentypische sprachliche Mittel, Reaktionen, die ein Text beim Leser hervorrufen kann) erschließen und das Textverständnis und die Deutung zum Ausdruck bringen, indem die Ergebnisse strukturiert dargestellt werden
- Sinndeutung:** komplexeren literarischen und pragmatischen Texten selbstständig wesentliche Informationen entnehmen, Zusammenhänge zwischen Texten unterschiedlicher Art herstellen
- Sinndeutung:** Texte inhaltlich, formal und strukturell mithilfe geeigneter Verfahrensweisen erschließen und sie interpretieren, unter Verwendung von entsprechenden Fachbegriffen Zusammenhänge (zwischen Aufbau, Inhalt, Wirkung, Absicht) darstellen und Erkenntnisse zur Informationsgewinnung und der eigenen Meinungsbildung nutzen
- Sinndeutung:** ein breites Spektrum an literarischen Texten (einschließlich Parabel, Roman, satirische Darstellungsformen) unterscheiden, indem deren spezifische Merkmale zur Interpretation des Textgehalts genutzt werden
- Sinndeutung:** komplexere produktive Methoden (z.B. innerer Monolog, Perspektivenwechsel, Gegentext, Parodie) zur Erschließung von Texten anwenden, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen
- Sinndeutung:** interpretierend Mittel und Ziele politischer Lyrik (auch Liedtexte) im historischen Kontext vergleichen

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

#### Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 1

primär affektiv	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
emotiv/motivational	Dadurch Lesekompetenz als persönliche Bereicherung und grundlegende Voraussetzung für lebenslanges Lernen begreifen	Komplexeren literarischen und pragmatischen Texten selbstständig wesentliche Informationen entnehmen, Zusammenhänge zwischen Texten unterschiedlicher Art herstellen	Eigene Mediennutzung und -rezeption reflektieren und daraus eigenständig Konsequenzen ziehen
	Lesestrategien kennen!	Effizient lesen, indem die dem jeweiligen Text und der Lesesabsicht angemessene Lesestrategie eingesetzt wird, um Texte in ihren Aussagen, ihren Absichten und ihrer formalen Struktur zu verstehen	Sowie zu reflektieren, kritisch zu beurteilen und in einen größeren Zusammenhang einordnen zu können
	Komplexere produktive Methoden kennen!	Komplexere produktive Methoden (z.B. innerer Monolog, Perspektivenwechsel, Gegentext, Parodie) zur Erschließung von Texten anwenden, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen	Mithilfe gewonnener Erkenntnisse eigenes Handeln zu reflektieren
	Medienspezifische Gestaltungsmittel kennen!	Einsatz und Wirkung medien-spezifischer Gestaltungsmittel (z.B. das Verhältnis von Bild, Ton und Wort in Hörtexten oder Filmen) bewerten	Mediale Darstellungen reflektieren, z.B. indem Vertonungen bzw. Verfilmungen literarischer Texte mit dem Original selbst verglichen werden
	Geeignete Verfahrensweisen sowie Fachbegriffe kennen!	Texte inhaltlich, formal und strukturell mithilfe geeigneter Verfahrensweisen erschließen und sie interpretieren; unter Verwendung von entsprechenden Fachbegriffen Zusammenhänge (zwischen Aufbau, Inhalt, Wirkung, Absicht) darstellen und Erkenntnisse zur Informationsgewinnung und der eigenen Meinungsbildung nutzen	Ein breites Spektrum an literarischen Texten (einschließlich Parabel, Roman, satirische Darstellungsformen) unterscheiden, indem deren spezifische Merkmale zur Interpretation des Textgehalts genutzt werden

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

#### Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

primär affektiv	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
emotiv/motivational		Wert, soziokulturelle Aufgabe und Verwendungsmöglichkeiten ausgewählter unterschiedlicher Sprachvarietäten beurteilen, um sich über eigenes und fremdes Sprachhandeln bewusst zu werden und es ggf. zu überdenken	Sich über eigenes und fremdes Sprachhandeln bewusst werden
	Rechtschreibstrategien kennen, grammatikalisches Wissen aufbauen!	Individuelle Fehler-schwerpunkte erkennen, um diese mithilfe von Rechtschreibstrategien, grammatikalischem Wissen und Nachschlagewerken bzw. mit Internetunterstützung abzubauen und Texte formal richtig zu verfassen	
		Sprachwandel (v.a. auch im Hinblick auf die neueren Medien) und Sprachentwicklungen in ihrer spezifischen Funktion (z.B. Euphemismen, Neologismen, Emoticons) beschreiben und deren Wirkungen differenziert beurteilen	

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

#### Sprechen und Zuhören

primär affektiv	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
emotiv/motivational		Die Möglichkeiten des szenischen Spiels nutzen, um literarische Texte künstlerisch (ggf. auch digital) umzusetzen, sie zu interpretieren (z.B. Handlungsmotive erkennen, Denkweisen nachvollziehen, Wertungen vornehmen) bzw. weiterzuentwickeln sowie eigene Deutungen darzustellen, eigene Wertvorstellungen zu überdenken und zu vermitteln	Bezug zu eigenen Wertvorstellungen herstellen und reflektiert damit umgehen!
		Kritik konstruktiv umsetzen und so Wahrnehmung (z.B. der performativen Ästhetik in Theateraufführungen, Filmen) schärfen	Gemeinsam mit anderen Mittel und Ziele szenischer Darstellung reflektieren
	Wesentliche Aussagen anspruchsvoller literarischer Texte (z.B. auch Auszüge aus Hörbüchern und Filmen, Theateraufführungen) und gesprochener pragmatischer Texte (z.B. Feuilletons, Reden) erfassen; gewonnene Informationen differenziert wiedergeben (z.B. geordnet nach Relevanz, Aktualität) und diese für eigene Belange (z.B. Argumentationen, Zusammenfassungen, Stellungnahmen) nutzen	Themen, Texte und Projektergebnisse je nach Situation manuskriptgestützt oder frei präsentieren, diese inhaltlich und sprachlich bewusst gestalten, geeignete Medien einbinden, wichtige Aspekte visualisieren und auch non- und paraverbale Aspekte des Sprechens nutzen, um andere zu informieren oder an diese zu appellieren	Fremde und eigene Texte sinnstiftend und sprachlich artikuliert (Sprechtempo, Lautstärke, Stimmführung) vortragen, um die eigene Interpretation zum Ausdruck zu bringen

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

#### Schreiben

primär affektiv	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
emotiv/motivational		Nachschlagewerke routiniert nutzen, ggf. Rechtschreib- und Grammatikfunktionen oder Synonym-sammlungen von Textverarbeitungsprogrammen zur Überarbeitung von Texten einsetzen und deren Grenzen berücksichtigen	Grenzen der Überarbeitungsmöglichkeiten reflektieren!
	Unterschiedliche Formen schriftlicher Darstellung kennen!	Unterschiedliche Formen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren und Argumentieren) routiniert und selbstständig anwenden, wenn nötig auch in Kombination, um verschiedene Schreibintentionen sicher im entsprechenden Format umzusetzen	
	Korrekturstrategien kennen!	Geeignete Korrekturstrategien gezielt anwenden, um Inhalt, Aufbau und Sprache eigener Texte im Hinblick auf Schreibabsicht, Format, Adressatenbezug, Verständlichkeit und Angemessenheit sprachlicher Mittel zu verbessern	
	Texte dem jeweiligen Schreibauftrag angemessen strukturieren und gliedern	Selbstständig den Inhalt, die vorherrschende Textfunktion bzw. Textsorte und – ausgehend von textbezogenen Fragestellungen – weitere Besonderheiten pragmatischer und literarischer Texte (z.B. Figurenkonstellation, textsortentypische sprachliche Mittel, Reaktionen, die ein Text beim Leser hervorrufen kann) erschließen und das Textverständnis und die Deutung zum Ausdruck bringen, indem die Ergebnisse strukturiert dargestellt werden	
	Inhalt und/oder Strukturelemente literarischer Vorbilder als Anregung und Vorlage für produktive Schreibformen nutzen und so eigenen kreativen Schreibideen Form und Gehalt geben	Anliegen, Vorschläge, Meinungen und Wertungen in argumentativen und appellativen Schreibformen (z.B. Leserbrief, Beschwerde) vorbringen und textsortentypische sprachliche Mittel gezielt zur Steigerung der Überzeugungskraft nutzen	Selbstständig aus umfangreichen Text- und Materialgrundlagen exzerpieren und zur Untermuerung und Veranschaulichung ihrer Aussagen zweckmäßige Textbelege nutzen, die in der erforderlichen sprachlichen Form und ggf. unter Angabe der Quelle in eigene Texte eingefügt werden